



## Aufbau einer Kunststunde

Eine Kunststunde kann in vier verschiedene Phasen eingeteilt werden: die **Initiationsphase** mit Zielangabe, die **Explorationsphase**, die **Objektivierungsphase** und zum Schluss folgt die **Integrationsphase**.

In der **Initiationsphase** werden die Schüler\*innen an das Thema der Kunststunde herangeführt. Das Thema „Bildbetrachtung“ fällt in diese Phase. Den Kindern wird ein Kunstwerk präsentiert. Sie können sich spontan dazu äußern und ihre ersten Eindrücke wiedergeben. Anschließend stellt die Lehrkraft gezielte Fragen zum Kunstwerk, um den Schüler\*innen zum Beispiel bestimmte Gestaltungselemente des Bildes nahezuführen. Die Zielangabe beinhaltet den klaren Arbeitsauftrag für die Schüler\*innen. Zum Beispiel: „Wir gestalten ein buntes Tier, nach dem Vorbild von Joan Miró.“

In der **Explorationsphase** wird diese Zielangabe anhand von Kriterien konkretisiert. Die Kriterien kann die Lehrkraft zusammen mit den Kindern anhand der Bildbetrachtung erarbeiten. Des Weiteren zeigt die Lehrkraft den Schüler\*innen in dieser Phase neue Arbeitstechniken und führt diese vor.

Nun folgt die **Objektivierungsphase**. Hier kommen die Kinder selbstständig ins Arbeiten. Anhand der besprochenen Kriterien, die aber genug Freiraum für eigene Ideen lassen, gestalten die Kinder ihre Bilder. Die Lehrkraft kann hier die Klasse mit kurzen Zwischenbesprechungen oder individuell einzelne Schüler\*innen unterstützen.

Die **Integrationsphase** findet statt, wenn die Kinder ihre Kunstwerke fertiggestellt haben. Dies kann auch erst in der dritten oder vierten Kunststunde nach Beginn der Sequenz erfolgen. Die Schüler\*innen betrachten gemeinsam ihre Werke, reflektieren und würdigen ihre eigenen Bilder und die der Mitschüler\*innen.

## Bildbetrachtung

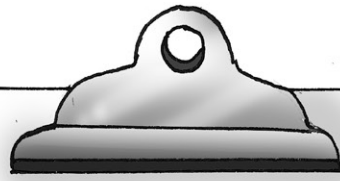
Die **Bildbetrachtung** ist ein wichtiger Teil des Kunstunterrichts. Hier lernen die Kinder verschiedene Kunststile kennen. Sie besprechen, welche Wirkung Bilder auf sie haben und erkennen unterschiedliche Handhabungen mit Farben, Bildkompositionen und Maltechniken.

Das Bild bzw. Werk eines Künstlers oder einer Künstlerin kann auf verschiedene Art und Weise eingeführt werden. Die einfachste Möglichkeit besteht darin, das Kunstwerk mithilfe eines Beamers oder eines Whiteboards groß an die Wand zu projizieren. Man kann auch ein kleines Bild unter die Dokumentenkamera legen oder ein Poster (Kunstdruck) an die Tafel hängen.

Die Kinder betrachten das Gemälde und äußern sich spontan dazu. Die Lehrkraft kann die Schüler\*innen auch dazu auffordern, drei Begriffe aufzuschreiben, die ihnen als Erstes zum Bild einfallen. Diese besprechen sie anschließend zuerst mit ihren Sitznachbar\*innen und dann in der ganzen Klassengemeinschaft. Wenn es zum Bild passt, können sich die Kinder eine kleine Geschichte dazu ausdenken und sich überlegen, wie die dargestellte Situation weitergehen könnte. Oder sie stellen sich vor, was sie tun würden, wenn sie ein Teil des Gemäldes wären.

Die Schüler\*innen können Sprechblasen (von der Lehrkraft vorbereitet) ausfüllen und diese bestimmten Personen oder Tieren auf dem Gemälde zuordnen. So erwecken sie das Bild noch mehr zum Leben und können sich in die dargestellte Szene einfühlen.

Manche Bilder bzw. Werke enthalten sehr viele Details. Hier ist es empfehlenswert, die Aufmerksamkeit der Kinder auf einzelne Punkte des Bildes zu lenken. Dies kann man tun, indem man das Bild zum Beispiel zusammenpuzzeln lässt.



# Unsere Kriterien



---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



Das Bild „**Blaues Pferdchen**“ wurde 1912 mit Öl auf Leinwand gemalt. Es diente als Kinderbild, welches **Franz Marc** dem kleinen Sohn seines Freundes und Kollegen August Macke schenkte.

## Informationen zum Künstler

**Franz Marc** wurde 1880 in München geboren. Sein Vater arbeitete als Professor an der Kunstakademie, wodurch Marc bereits früh mit der Malerei in Berührung kam. Er selbst studierte später ebenfalls an der Kunstakademie in München und in Paris. Franz Marc war Teil des „**Blauen Reiters**“, einer Gruppe von Künstler\*innen, die sich in Murnau niedergelassen hatten. 1916 kam er im Ersten Weltkrieg in der Nähe von Verdun ums Leben.

## Expressionismus

Franz Marc war ein Vertreter des **Expressionismus**. Er zeichnete häufig Tiere und versuchte die Welt aus der Sicht der Tiere darzustellen. Marc beschäftigte sich intensiv mit Farben. Diese entsprachen in seinen Bildern nicht der Realität. Vielmehr gab er jeder Farbe eine bestimmte Bedeutung. Die Farbe Blau stand zum Beispiel für das Männliche, Herbe und Geistliche. Die Farbe Gelb stand für das Weibliche, Sanfte und Heitere.

## Hinweise zum Unterricht

**Klassenstufe:** Das Kunstwerk ist geeignet für die Klassenstufen 1 bis 2.

**Dauer der Durchführung:** ca. 3 Schulstunden

### Materialliste:

- 1 Zeichenpapier (DIN A3)
- 1 Bleistift
- Wasserfarben & ein Glas mit Wasser
- Borstenpinsel und Langhaarpinsel in verschiedenen Größen



### Einführung und Betrachtung des Kunstwerkes

Das Bild „Blaues Pferdchen“ (Originalwerk) können Sie mit den Schüler\*innen in Kunstbildbänden oder als Poster (Kunstdruck) an der Tafel betrachten. Auch bietet sich eine Präsentation über den Beamer oder an der Dokumentenkamera an. Unter den Suchbegriffen „*Franz Marc*“ und „*Blaues Pferdchen*“ ist das Werk im Internet zu finden.

Die Lehrkraft kann das Bild in Farbe (ca. DIN A4) ausdrucken und in mehrere Teile zerschneiden. Die Schüler\*innen bekommen zu Beginn der Stunde die Aufgabe, das Puzzle unter der Dokumentenkamera zusammenzusetzen. Dabei sollen sie erraten, was auf dem Gemälde abgebildet ist. Hier kann thematisiert werden, ob die Kinder aufgrund der unrealistischen Farben Schwierigkeiten hatten, das Pferdchen zu erkennen.

Anschließend können gezielt Fragen zum Bild gestellt werden, zum Beispiel:

- **Was kannst du im Vordergrund und im Hintergrund erkennen?**
- Mögliche Antworten: im Vordergrund steht ein Pferd, das Pferd ist einfach gezeichnet; im Hintergrund sind zu sehen: Hügel, Berge, Steine, eine Wiese, Büsche, Gras, ein Baum, eine Blume, der Himmel ...
- **Welche Farben wurden verwendet? Sind die Farben realistisch?**
- Mögliche Antworten: die Farben Rot, Orange, Gelb, Grün, Blau, Weiß, Grau; die Farben sind nicht realistisch, es gibt keine blauen Pferde ...  
Gibt es gelbe oder rote Berge? Kann der Himmel rot sein?
- **Du kannst jeder Farbe eine eigene Bedeutung geben. Was fällt dir zum Beispiel zur Farbe Blau ein? (Die Frage kann mit mehreren Farben wiederholt werden.)**
- Mögliche Antworten: Die Antworten fallen hier individuell aus. Die Kinder können auch erzählen, welche ihre Lieblingsfarbe ist und warum.
- **Wie wurde mit den Farben gemalt?**
- Mögliche Antworten: die Farben leuchten, sind kräftig, es schimmert kein Weiß vom Zeichenblatt durch; der Hintergrund ist in warmen Tönen gestaltet, das Blau des Pferdes steht im Kontrast zu den Hintergrundfarben ...

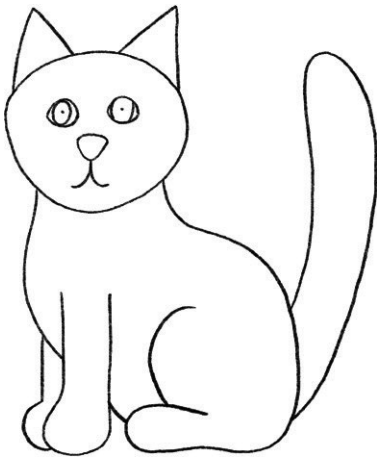
### Mögliche Kriterien für die Leistungsbewertung

Aus der Betrachtung des Bildes können gemeinsam Kriterien zur eigenen Gestaltung der individuellen Bilder erarbeitet werden:

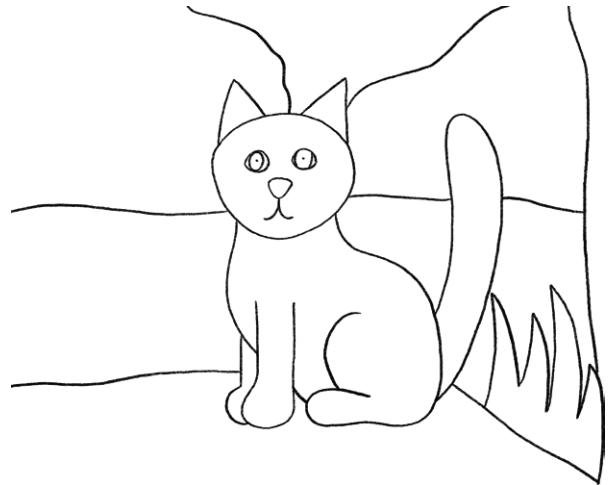
1. Male ein großes Tier in den Vordergrund. Verwende einfache Formen.
2. Gestalte den Hintergrund mit Hügeln, Bergen, Büschen und Bäumen.
3. Male den Hintergrund in anderen Farben als das Tier.
4. Verwende kräftige Farben. Die Farben müssen nicht der Wirklichkeit entsprechen.



## Schritt-für-Schritt-Anleitung



1. Zunächst malen die Kinder mit Bleistift ein Tier auf das Zeichenblatt. Das Tier suchen sie sich selbst aus. Um den Kindern bei der Größe des Tieres zu helfen, kann die Lehrkraft angeben, dass es ungefähr so groß sein soll wie ein geschlossenes Mäppchen.



2. Anschließend wird der Hintergrund gestaltet. Es können Hügel, Berge und Pflanzen eingezeichnet werden. Dazu verwenden die Kinder einfache Formen. Sie müssen nicht zu detailliert malen.



3. Den Hintergrund mit Wasserfarben anmalen. Diese kräftig anrühren, bis die Farbe schäumt. Für große Flächen eignet sich ein Borstenpinsel besonders gut. Für enge Stellen einen Langhaarpinsel verwenden. Mit den Farben möglichst nicht in das Tier hineinmalen.



4. Die Schüler\*innen können verschiedene Farben miteinander vermischen oder Muster in die Felder malen. So bekommt der Hintergrund noch etwas mehr Struktur.



## Schritt-für-Schritt-Anleitung



5. Sobald der Hintergrund gut getrocknet ist, das Tier in einer kräftigen Farbe anmalen. Auch hier kann man die Farbe in verschiedenen Tönen anrühren, um einzelne Linien noch mehr hervorzuheben.



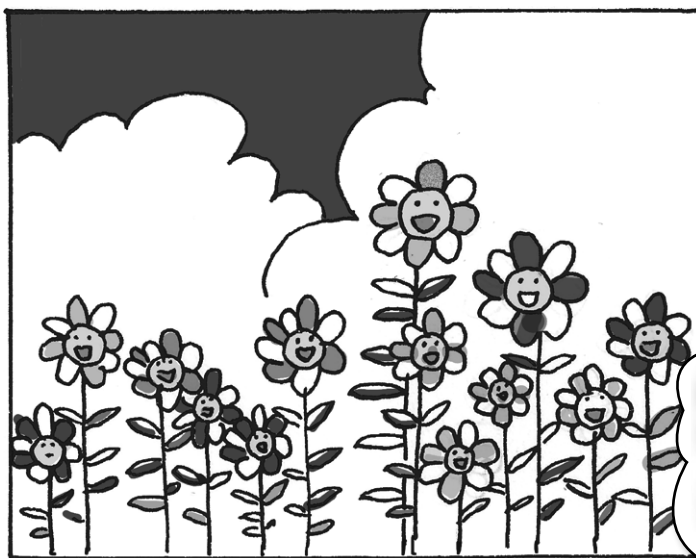
6. Ist die Farbe getrocknet, malen die Kinder mit schwarzer Wasserfarbe das Gesicht. Dazu einen schmalen Langhaarpinsel verwenden.



Alle Bildkarten zur Schritt-für-Schritt-Anleitung „*Franz Marc: Blaues Pferdchen*“ können Sie im digitalen Zusatzmaterial in Farbe abrufen. Sie können die Bildkarten ausdrucken und ggf. laminieren oder den Schüler\*innen über den Beamer oder die Dokumentenkamera präsentieren, ganz wie es gut zu Ihrem Unterricht und Ihrer Klasse passt.

### Differenzierungsmöglichkeiten

- Schüler\*innen, die Schwierigkeiten mit dem Zeichnen haben, können sich bewusst für eine einfache Tierform entscheiden, zum Beispiel für einen Hasen, einen Igel, eine Schnecke oder einen Schmetterling.
- Außerdem können sie den Hintergrund mit einfachen und möglichst großflächigen Formen gestalten.



Die Lithografie (ein eigenes Druckverfahren) „**Flowers 2002**“ zeigt ein von **Takashi Murakami** häufig verwendetes Motiv. Lächelnde Blumen – einfarbig oder mit zweifarbigen Blüten.

### Informationen zum Künstler

**Takashi Murakami** wurde 1962 in Tokio geboren. Durch seinen Vater, der auf einer amerikanischen Marinebasis arbeitete, kam Murakami früh mit der amerikanischen Kultur in Kontakt. Murakami studierte in Tokio klassische japanische Maltechniken, die er neben anderen Stilrichtungen in seine Arbeiten einfließen lässt. Neben der Malerei arbeitet er außerdem als Designer für Louis Vuitton oder entwirft CD-Cover für Künstler wie Kanye West.

### Pop-Art

Takashi Murakami verbindet in seinen Werken **traditionelle japanische Malerei** mit **moderner Pop-Kultur**. Seine Zeichnungen werden durch Animes und von der in Japan so populären Niedlichkeitsästhetik geprägt. Murakami bezeichnet seine Kunst selbst als „Superflat“, da er seine Bilder stets zweidimensional gestaltet.

### Hinweise zum Unterricht

**Klassenstufe:** Das Kunstwerk ist geeignet für die Klassenstufen 1 bis 2.

**Dauer der Durchführung:** ca. 2 bis 3 Schulstunden

#### Materialliste:

- 1 Zeichenpapier (DIN A3)
- 1 Bleistift
- 1 blauer Buntstift
- bunte Filzstifte
- Wasserfarben & ein Glas mit Wasser
- Borstenpinsel und Langhaarpinsel in verschiedenen Größen
- 3 Klopapierrollen
- 1 Schere



## Einführung und Betrachtung des Kunstwerkes

Zur Einführung des Gemäldes „*Flowers 2002*“ wird zunächst das ganze Bild präsentiert. Das Bild findet man ganz einfach im Internet unter den Suchbegriffen „*Takashi Murakami*“ und „*Flowers 2002*“. Das Gemälde kann direkt über das Whiteboard oder an der Dokumentenkamera gezeigt werden. Natürlich können Sie das Bild auch als Kunstdruck käuflich erwerben und den Schüler\*innen an der Tafel präsentieren.

Die Schüler\*innen betrachten das Gemälde leise und äußern anschließend spontan ihre ersten Eindrücke. Was haben sie auf dem Bild entdeckt? An was erinnert sie das Bild, zum Beispiel an Comics oder Animes?

Anschließend können gezielt Fragen zum Bild gestellt werden, zum Beispiel:

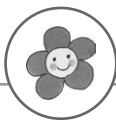
- **Welche Gefühle löst das Bild bei dir aus und warum?**
  - Mögliche Antworten: es macht glücklich, fröhlich, sieht lustig aus, die Blumen lachen, es ist freundlich, helle Farben werden verwendet ...
  - **Wie sehen die Blumen aus?**
  - Mögliche Antworten: sie haben lange Stängel, viele Blätter, einfarbige und zweifarbige Blüten, ein Gesicht, sie lachen ...
  - **Wie wurde der Hintergrund gestaltet?**
  - Mögliche Antworten: mit Wolken und hellblauem Himmel ...
  - **Was glaubst du, wie wurde das Bild gemalt? Oder wurde es gedruckt?**
  - Mögliche Antworten: es wurde mit Wasserfarben, Filzstiften, Buntstiften gemalt, es wurde am Computer gezeichnet, es wurde gedruckt ...
- Das Gemälde ist eine Lithografie, ein bestimmtes Druckverfahren. Dabei wird eine Steinplatte mithilfe von Chemikalien und Fettkreide bearbeitet, sodass nur bestimmte Teile der Platte Farbe aufnehmen können. Diese werden anschließend auf Papier gedruckt.

## Mögliche Kriterien für die Leistungsbewertung

Aus der Betrachtung des Bildes können gemeinsam Kriterien zur eigenen Gestaltung der individuellen Bilder erarbeitet werden:

1. Gestalte den Hintergrund mit großen Wolken und einem blauen Himmel.
2. Drucke mehrere Blumen nebeneinander.
3. Die Blumen haben lange Stängel und viele Blätter.
4. Male die Blüten einfarbig, zweifarbig oder in Regenbogenfarben an.
5. Jede Blume bekommt ein fröhliches Gesicht.

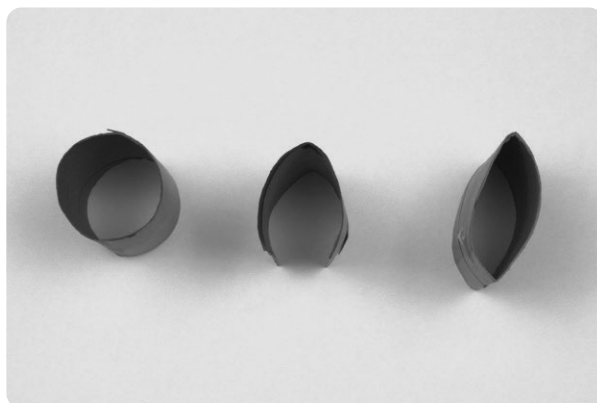




## Schritt-für-Schritt-Anleitung



1. Für den Hintergrund mit einem Bleistift mehrere große Wolken aufzeichnen. Den Himmel mit einem blauen Buntstift anmalen. Dabei sollten die Kinder darauf achten, immer in die gleiche Richtung zu malen.



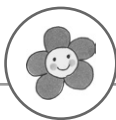
2. Die drei Klopapierrollen werden zum Drucken unterschiedlich geformt. Die 1. Rolle bleibt in ihrer runden Form. Die 2. Rolle in der Mitte zusammen-drücken und an einer Seite ca. 1 cm der Rolle abschneiden. Dann die Rolle wieder etwas auseinander-ziehen. Die 3. Rolle ebenfalls in der Mitte falten und wieder ein Stück auseinanderziehen.



3. Nun schwarze Wasserfarbe kräftig anrühren, bis sie schäumt. Mit dem Borstenpinsel die Kante der runden Klopapierrolle anmalen. Jetzt können mit der Rolle Kreise auf das Blatt gedruckt werden. Sollte die Rolle an einer Stelle zu sehr aufweichen, einfach umdrehen oder ein Stück der Rolle abschneiden.



4. Für die Blütenblätter benötigen die Kinder die aufgeschnittene Rolle. Mit dem Pinsel die Kante der Rolle anmalen und die Blüten nebeneinander um die Kreise herum aufdrucken. Dabei die Rolle auf beiden Seiten mit beiden Händen festhalten. So kann man steuern, wie dick die einzelnen Blüten werden.



## Schritt-für-Schritt-Anleitung



5. Nun mit grüner Wasserfarbe und einem dünnen Langhaarpinsel die Stängel malen.



6. Die Kante der in der Mitte gefalteten Rolle mit grüner Wasserfarbe anmalen und die Blätter mit beiden Händen aufdrucken.



7. Ist die gedruckte Farbe trocken, die Blumen mit bunter Wasserfarbe anmalen.



8. Zum Schluss mit Filzstiften die Gesichter in die Blumen zeichnen.



Alle Bildkarten zur Schritt-für-Schritt-Anleitung „Takashi Murakami: Flowers 2002“ können Sie im digitalen Zusatzmaterial in Farbe abrufen. Sie können die Bildkarten ausdrucken und ggf. laminieren oder den Schüler\*innen über den Beamer oder die Dokumentenkamera präsentieren, ganz wie es gut zu Ihrem Unterricht und Ihrer Klasse passt.

### Differenzierungsmöglichkeiten

- Hier kann in der Anzahl der gedruckten Blumen differenziert werden. Für manche Schüler\*innen ist es auch leichter, die gedruckten Blumen mit Filzstiften oder Buntstiften auszumalen, anstatt mit Wasserfarben.